



Der Parade-Physiker mit lockerer Zunge zog das Publikum mit seinen Experimenten in den Bann
Brugner

Physik mit Gurkerl und Strom

Wenn Physikergröße Gernot Pottlacher experimentiert, kommen die Leute in Scharen. Im Schloss Pöllau verzauberte der Magier der Naturwissenschaften.

Von Franz Brugner

Gerhard Kelz, Kurator des im Schloss Pöllau untergebrachten Museums Echophysics, ließ am Rednerpult seinen Blick über die unzähligen Köpfe im Großen Freskensaal schweifen. Freude und Erstaunen klang aus seinen Begrüßungsworten ob des regen Publikumszuspruchs bei „Pottlachers 2. Pöllauer Experimentiervorlesung“, die sich auf Lebensmittel fokussierte.

Aus Rücksicht auf das historische Deckengemälde begnügte sich Pottlacher mit zwei Mentos-Pfefferminzbonbons, die er zeitgleich einer Cola-Flasche zuführte. Die Reaktion des kohlenensäurehaltigen Getränks fiel spektakulär aus. Eruptiv schoss eine mannshohe Fontäne in die Höhe.

Zum unorthodoxen Öffnen einer Pottweinflasche benutzte der emeritierte Universitätsprofessor eine erhitzte Spezialzange, die er eine halbe Minute

lang an den Flaschenhals hielt. Der erste Versuch, die Flasche mit einem zubeißenden Zangengriff zu köpfen, misslang. „Bei der Probe hat es problemlos geklappt“, sprach sich der humorvolle Physiker selbst Zuversicht zu, beim zweiten Anlauf mehr Erfolg zu haben. Tatsächlich, diesmal ging es ratzfatz. Ein so edler Tropfen muss auch getrunken werden. Also bat Pottlacher Kelz auf die Bühne, drückte ihm ein Glas in die Hand und schenkte ihm ein. „Genug?“, fragte er angesichts des halb vollen Glases. „Bitte etwas mehr“, meinte dieser. Willig goss er nach. Bevor Kelz noch einen ersten Schluck nehmen konnte, war das Malheur passiert. Der Wein floss aus. „Das hat man davon, wenn man so gierig ist“, kommentierte Pottlacher süffisant. Schuld daran war nicht die zittrige Hand von Kelz, sondern ein im Glas eingebauter Siphon, der für den Aderlass des edlen Rotweins sorgte. Pottlacher machte auch einen Ausflug ins Rotlichtmilieu. Der Vollblut-Physiker ließ nämlich Essiggurkerln leuchten, indem er ihnen mittels einer Art Starterkabel einen Stromstoß verpasste. Das klassische Gurkerl leuchtete ob seines hohen Natriumgehaltes gelb, während jenes, das in Strontium eingelegt war, zuerst orange und dann rot glühte. **Im März gastiert** Pottlacher mit seiner Experimentiervorlesung wieder in Pöllau. Dann wird sich alles, passend zu Ostern, um Eier drehen.